



Neue Verordnung

In seiner Sitzung am Mittwoch stimmte der Gemeinderat von Bühlertann einer neu ausgearbeiteten Polizeiverordnung zu. Diese Verordnungen treten spätestens nach 20 Jahren außer Kraft; in Bühlertann ist sie im August ausgelaufen. Inhaltlich wurde nur ein Paragraf zur Bienenhaltung ergänzt. Sobald der Gemeindetag Baden-Württemberg die angekündigte neue Muster-satzung formuliert hat, prüft die Verwaltung, ob weitere Änderungen sinnvoll sind.

Defekte Wasserleitung

Der Gemeinderat hat über einen besonderen Fall im Zusammenhang mit einer defekten Wasserleitung beraten, die zu erheblichem Wasserverlust führt. Der betroffene Grundstückseigentümer lehnt die Reparatur ab, weil die Leitung heute nur noch das Nachbargrundstück versorgt. Nach Prüfung durch einen Fach-anwalt und gescheiterten Versu-chen, die Angelegenheit einver-nehmlich zu lösen, hat das Gre-mium bei zehn Ja-Stimmen und drei Enthaltungen beschlossen, einen sogenannten Duldungsbe-scheid zu erlassen. Damit darf die Gemeinde trotz Gegenwehr vom Grundstückseigentümer die Lei-tung reparieren. Der wiederum kann Rechtsmittel einlegen.

Schüler im Goldenen Buch

Bürgermeister Fallenbüchel gab in der Sitzung bekannt, dass sich die Fußballmannschaft des Schul-zentrums Bühlertann in das Gol-dene Buch der Gemeinde einge-tragen hat. Das Team hatte sich als Landessieger von Baden-Württemberg beim Wettbewerb „Jugend trainiert für Olympia“ für das Bundesfinale in Berlin quali-fiziert und dort den achten Platz unter 16 Mannschaften erreicht. Die Schüler trafen dort auf Geg-ner, die als Fußball-Eliteschulen oder Nachwuchsmannschaften professioneller Vereine antraten.

Sanierung Ortsdurchfahrt

Fallenbüchel ging weiter auf den Beginn der geplanten Sanierung der Ortsdurchfahrt ein. Die Bau-arbeiten in der Mühlstraße star-ten voraussichtlich nicht vor Ende Oktober. Dort, am Ortsein-gang von Kottspiel kommend im Bereich des Kreisverkehrs, geht es mit der Sanierung los. Die Bauarbeiten bewegen sich dann schrittweise in Richtung Orts-kern. So sei gewährleistet, dass die Baustelle bei einem Winter-einbruch unterbrochen werden könne. Die Fahrbahndecke soll 2026 fertiggestellt werden.

Gebäude wird saniert

Außerdem informierte Fallenbü-chel, dass sich etwas in der Sa-che Schultheißenhaus tut. Bereits im November 2020 hatte der Ge-meinderat dem Verkauf des sich in Gemeindebesitz befindlichen Gebäudes St-Georgs-Platz 2 zu-gestimmt. Die vom Investor ge-plante Sanierung erfolgte bislang jedoch nicht. Jetzt aber liefen die Vorbereitungen zum Notarver-trag mit dem Investor, berichtete der Bürgermeister. Angedacht sei nun, dass die Arbeiten am denk-malgeschützten Gebäude im Jahr 2026 beginnen sollen.

wolf

Durchwachsene Angelfreude

Vereine Bei der Hauptversammlung der Fischhegegemeinschaft Rot-Kocher werden ernste Themen angesprochen. Es geht unter anderem um Fischräuber, hohe Wassertemperaturen und den Biber. Von Andreas Scholz

G emütlich geht es bei der Hauptversammlung der Fischhegegemeinschaft im Gasthaus Krone jüngst nicht zu: Es kommen ernste Themen auf den Tisch. Der Ver-einsvorsitzende Hans-Jörg Hol-spach begrüßt als Gäste Markus Hannemann von der Fischhege-gemeinschaft Jagst (FHGJ) und Michael Stemmler vom Fisch-zuchtverein Schwäbisch Hall. Beide mischen sich in die leb-haften Diskussionen ein. Hanne-mann berichtet, dass die Anzahl an Prädatoren (Raubtiere) für hei-mische Fischarten weiter wach-se. „Wir haben in einem Vogel-schutzgebiet an der Jagst mehre-re Kormoran-Vergrämnungsaktio-nen durchgeführt. Aber die Jagst ist über 100 Kilometer lang und der Kormoran kommt an vielen Flussabschnitten vor.“

Fischotter im Blick

Hannemann sagt, dass sich die Bestände des Kormorans in der Kocher-Jagst-Region auf die Fischpopulationen auswirken. „Der Kormoran ist nicht der ein-zige Fischräuber, den wir im Auge haben müssen. Der Gänsesäger ist heimisch geworden und der Fischotter könnte in absehbarer Zeit folgen.“ Günter Mayr von der Fischhegegemeinschaft Rot-Ko-cher weiß Konkretes: „Der Fisch-otter ist bis in den Odenwald vor-gestoßen. Es ist nur eine Frage der Zeit, bis er von dort zur Jagst vor-dringt.“

Michael Stemmler macht sich

bei der Sitzung nicht nur auf-grund der Kormorandichte in der Kocher-Jagst-Region so sei-ne Gedanken. Obwohl die Nilgans nicht als Fischräuber bekannt ist, so sieht Stemmler die sukzessi-ve Ausbreitung dieser Gänseart eher kritisch. „Ich werde das Ge-fühl nicht los, dass die Nilgans mit ihrem aggressiven Verhalten an-dere Wasservögel verscheucht.“ Die Nilgans habe inzwischen am Breiteichsee jedes Jahr Nach-wuchs und seitdem würde es kei-ne Bruten des Blässhuhns mehr geben. Er hat zudem die Diskus-sionen um das massenhafte Auf-treten von Nilgänsen am Stark-holzbacher See seit diesem Som-mer verfolgt.

Niedrige Pegelstände

Auch Hans-Jörg Holspach regis-triert bedenkliche Entwicklungen an heimischen Bächen und Flüs-sen: Die niedrigen Pegelstände im Sommer beschäftigen den erfah-renen Angler, ebenso der Schwall-und-Sunk-Effekt, der von Was-serkraftwerken verursacht wird. „Wir stehen regelmäßig mit den Wasserkraftbetreibern in Kontakt, um die Abflussschwankungen in den Sommermonaten einzudäm-men. Niedrige Pegelstände er-schweren wandernden Fischarten wie dem Aal das Leben.“ Der Aal habe es aufgrund der vielen Quer-bauwerke sowieso nicht leicht.

Die Prognose für viele heimi-sche Fischarten bis 2040 sehe düster aus. „Die Bestände von fo-rellenartigen Fischen werden mit

Blick auf die Klimaerwärmung stark rückläufig sein. Die Gewin-ner des Klimawandels werden bei uns eher Barsch und Wels sein“, meint Holspach. Eine Chance für die heimische Bachforelle seien aber Kältepools. Die Bachforel-le könne beispielsweise in tiefen Gumpen die heißesten Tage des Jahres überstehen.

„Die Kollegen an der Jagst ha-ben in diesem Sommer sogar mal eine Wassertemperatur von 28 Grad gemessen.“ Eine solch hohe Temperatur bereite vielen Fischen großen Stress. „Vielleicht solltet ihr Temperaturlogger (ein Messgerät; Anm. d. Red.) anschaf-fen und an der Rot und am Ko-cher einsetzen. So könnt ihr auf-schlussreiche Daten sammeln“, wirft Dr. Berthold Kappus ein. Der Gewässerökologe hält bei der Versammlung einen Fachvortrag über den Biber. Er spricht unter anderem über die Auswirkungen von Biberdämmen, die in kleinen Bächen und Flüssen auch nachtei-lige Effekte auf einzelne Fischar-ten wie Bachforelle oder Groppe auslösen können.

Markus Frank von der Fischhe-gegemeinschaft Rot-Kocher kann auch Erfreuliches berichten. „Das Fischmobil, das wir für den Bio-logieunterricht von Schulklassen aus Michelbach an der Bilz in Wilhelmsglück im Juli im Einsatz hatten, kam gut an. Wir konnten den Schülern zeigen, wie leben-dig das Leben im Fluss ist und auch unsere Vereinsaktivitäten positiv darstellen.“

Manfred Böhm informiert: „Die Akquise von Sponsoren, die unsere Vereinsaktivitäten unter-stützen wollen, läuft erfolgreich an.“ Neben Kärcher, Fertighaus Weiss, den Stadtwerken und der VR Bank Heilbronn-Hall sei mit Zerspanungstechnik Belschner aus Obersontheim seit Kurzem ein weiterer Förderer mit an Bord. „Weitere Sponsoren dürfen ger-ne dazukommen. Wir wollen auch nächstes Jahr wieder Fischbesatz-Aktionen mit Glasaalen und an-deren Fischarten durchführen.“



Kormorane haben sich entlang der Flüsse im Landkreis ausgebreitet und stark vermehrt. Die Vögel sind effiziente Fischräuber. Foto: Andreas Scholz

Auenwald bei Elpershofen im Gespräch

Markus Hannemann

von der FHGJ spricht bei der Versammlung der Fischhegegemein-schaft Rot-Kocher ein weiteres Thema an, dass seiner Meinung nach die Fischereivereine in der Region künftig auf dem Schirm haben

sollten. „Die Beschat-tung durch Ufergehölze an Fließgewässern wol-len wir vor dem Hinter-grund des Klimawan-dels stärker in den Blick nehmen.“ Hannemann reißt kurz eine für Ende November geplante Ortsbegehung für eine

Projektidee im Jagsttal an. „Ich hoffe, dass der Termin mit dem Regie-rungspräsidium klappt. Wir wollen uns gemein-sam ansehen, wie die Chancen für das Anle-gen eines Auenwalds an der Jagst bei Elpersho-fen stehen.“ asc

Ein Dankeschön für die Gardeuniformen

Engagement Der FKB-Vorstand übernimmt den Service bei der Generalversammlung der Raiffeisenbank Bühlertal.

Bühlertann. Weil sie einen Ser-vice-Dienst für die Generalver-sammlung in der großen Bühler-talhalle suchte, meldete sich die Raiffeisenbank Bühlertal kurz-

fristig auf dem Rathaus Bühler-tann – mit der Bitte, einen örtli-chen Verein zu fragen, der die Be-wirtung übernehmen könne. Son-ja Gürth, nicht nur Sekretärin von



Das FKB-Team wird zur Service-Crew: ganz vorne die Vorstände Sonja Gürth, Thorsten Rüeck und Paul Schmieg. Foto: Michaela Christ

Bürgermeister Florian Fallenbü-chel, sondern auch Vorstand im Fastnachtskomitee Bühlertann (FKB), nahm den Anruf entge-gen, versprach, sich umzuhören und hatte gleich schon einen Plan im Kopf. „Das war die Gelegen-heit, aktiv Danke zu sagen für die schönen und hochwertigen Gar-deuniformen, die die Raiffeisenbank Bühlertal dieses Jahr der Zwergel-garde sponserte“, sagt Gürth, die umgehend über den Sachstand in der FKB-Whatsapp-Gruppe infor-mierte.

Es dauerte keine Minute, da be-gann das Handy zu klingeln und die Zusagen aus der Vorstand-schaft trafen ein. On top erklärte sich das Rentner-Team des FKB bereit, am Tag der Generalver-sammlung Tische und Stühle in

der Bühlertalhalle auf- und abzu-bauen.

Zehn Helferinnen und Hel-fer waren gesucht, zwölf FKBler standen bei Saalöffnung parat: sechs Männer und sechs Frauen für sechs Wagen in sechs Reihen. Wie beim Traumschiff-Gala-Din-ner schoben die dem Publikum bestens bekannten Männer aus der FKB-Vorstandschaf die vollen Wagen in den Saal hinein, flankiert von je einer ebenfalls im Dorf be-kannten weiblichen Persönlichkeit aus Prunk- und Familiensitzungen. Die hohen fastnachtlichen Herren und Damen hatten alle Hände voll zu tun an diesem Abend, und sie stellten unter Beweis, dass sie da sind, wenn's klemmt, und sie zu-packen können, wenn's drauf an-kommt.

Nur einmal an diesem Abend hatten sie Zeit zu verschnaufen – als vor dem Essen die Zwergelgar-de in den neuen blau-orangefar-benen Uniformen eine Showeinla-ge tanzte. „Es war eine Art Rollen-tausch, mal was komplett anderes, denn normal sitzen wir an Fast-nacht ja im Komitee auf der Bühne, mit Blick auf das Publikum und die Service-Crew“, sagt Vorsitzender Thorsten Rüeck. Und Vorsitzen-der Paul Schmieg erzählt: „Es war tatsächlich auch anstrengend, ich hatte kaum Zeit für ein Schwätz-chen, geschweige denn Augen und Ohren für die Bühne.“ Sonja Gürth freut sich: „Es war das Beste, was uns hätte passieren können, um im Gegenzug für das Uniform-Spon-soring einmal wertschätzend Dan-ke zu sagen.“ Michaela Christ

Räte sprechen über Wassergebühr

Mainhardt. In der nächsten Ge-meinderatssitzung in Mainhardt geht es unter anderem um Was-ser und Strom. Die Sitzung fin-det am Mittwoch, 22. Oktober, um 17.30 Uhr in der Mensa der Stein-bühlhalle statt.

Nach den Tagesordnungspunk-ten Bekanntgaben, Anfragen und der Bürgerfragestunde legt die Verwaltung den Jahresabschluss der Energieversorgung Main-hardt Wüstenrot Verwaltungs-GmbH (EMW) für das Jahr 2024 vor. Weitere Themen sind die Ergebnisverwendung der Ka-pitalrücklagen der EMW sowie ein Managementvertrag für Ge-

schäftsführertätigkeit der EMW GmbH & Co. KG.

Weiter stehen Bauarbeiten für einen Lückenschluss im Radwe-genetz zwischen Mainhardt und Michelfeld an der B 14 auf der Tagesordnung. Aufträge sind zu vergeben. Der dritte größere The-menkomplex ist die Neukalkulati-on der Wasserverbrauchs- sowie der Abwassergebühren für die Jahre 2026 und 2027. Auch die je-weiligen Satzungen werden geän-dert. Die letzten beiden Tagesor-dnungspunkte sind Bausachen so-wie Verschiedenes. Bürgermeis-ter Damian Komor lädt Bürger zur öffentlichen Sitzung ein.

Mainhardter Ortsdurchfahrt ab Montag gesperrt

Mainhardt. Im Auftrag des Bundes und im Zuge des Baus der neuen Abbiegespur für den Rewe wird die Fahrbahndecke der B14/ Heil-bronner Straße in Mainhardt ab kommenden Montag, 20. Okto-ber, unter Vollsperrung erneu-ert. Um die Erreichbarkeit der Gewerbegebiete „Im Seetal“ und „Am Moosbach“ während der Baumaßnahme sicherzustellen, erfolgt die Umsetzung in zwei Bauabschnitten, sodass immer ei-ner der beiden Zufahrten befahr-bar bleibt.

Die Aral-Tankstelle Kotzel bleibt während der gesamten Bau-zeit erreichbar. In Bauabschnitt

eins (20. Oktober bis voraussicht-lich 28. Oktober) erfolgt die Zu-fahrt über die Friedhofstraße. In Bauabschnitt zwei (28. Oktober bis voraussichtlich 7. November) ist die Zufahrt sowohl über die Friedhofstraße als auch über die B 14 möglich.

Die überörtliche Umleitung ist ausgeschildert und erfolgt über Geißelhardt; die weiträumige Umfahrung soll über Murrhardt erfolgen. „Für die mit der Maß-nahme verbundenen Einschrän-kungen bitten wir um Ihr Ver-ständnis und bedanken uns für Ihre Geduld“, heißt es aus dem Mainhardter Rathaus.



An der Mainhardter Ortsdurch-fahrt wird vom 20. Oktober bis voraussichtlich 7. November ge-baut. Foto: Archiv

Montagswanderer Durch den Heidelbeerwald

Mainhardt. Die Montagswanderer der Mainhardter Ortsgruppe des Schwäbischen Albvereins sind am Montag, 20. Oktober, wieder unterwegs. Treffpunkt ist um 13.30 Uhr der Parkplatz bei den Limes-palisaden. In Fahrtgemeinschaft geht es zum Heidelbeerwald nach Bubenorbis. Dort ist eine gut vier Kilometer lange Wanderung vor-gesehen. Eine Abkürzung ist mög-lich. Die anschließende Einkehr zum Kaffeetrinken ist im grünen Baum in Hohenstraßen geplant. Gäste sind willkommen.